



Umzug der Geschäftsstelle der Fraktion Z 39: Neue Räumlichkeiten der CDU

Die Geschäftsstelle der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln ist erneut - hausintern - umgezogen. Wir befinden uns nun wieder im Nebengebäude der Bezirksregierung (wenn Sie die Bezirksregierung durch die Hauptpforte verlassen, liegt das Gebäude unmittelbar auf der rechten Seite).

Unser Büro befindet sich auf der dritten Etage in Raum Z 39.

Öffnungszeiten in den Osterferien:

Zwischen dem 25. März 2010 und dem 06. April 2010 ist das Büro nicht besetzt. In dringenden Fällen erreichen Sie den Fraktionsvorsitzenden, Stefan Götz, unter der Telefonnummer 0172-9786274 oder per Mail unter stefan.goetz@stadt-koeln.de. Ab dem 06. April 2010 sind wir wieder regulär für Sie erreichbar.

Kompetenzstandort für Möbeleinzelhandel StädteRegion Aachen entschlossen

ner Kreuz in der Stadt Würselen diskutiert. Das am Autobahnkreuz A 4 und A 44 gelegene Gewerbegebiet ist auf einer Fläche von ca. 36 ha von umfangreichen Einzelhandelsansiedlungen belegt. Insgesamt finden sich dort Verkaufsflächen von ca. 110.000 qm. Die Hälfte dieser Verkaufsflächen werden von Möbeleinzelhandelsbetrieben eingenommen, wobei ein Möbelanbieter derzeit alleine eine genehmigte Gesamtverkaufsfläche von ca. 41.000 qm aufweist. Geplant ist nun eine Umwandlung eines ASB in einen ASB mit Zweckbindung, um „das Sondergebiet langfristig als Standortverbund qualifizierter Spezialisten in allen Marktsegmenten des Möbeleinzelhandels zu entwickeln.“ (vgl. Endbericht STRIKT Aachen, Kap. 4.3.3.2 „Interkommunal vereinbarte Sondergebiete“). Den beteiligten

Kommunen wurde seitens eines Unternehmensberaters somit vorgeschlagen für diese Einzelhandelsanhäufung einen weiten Ausbau des Möbeleinzelhandels zu ermöglichen. Die in diesem Gebiet derzeit vorhandenen zentren- und nahversorgungsrelevanten Verkaufsflächen sollen dagegen stufenweise - auf insgesamt 5000 qm Randsortiment - reduziert werden. „Wir freuen uns, dass wir mit der Einleitung des Verfahrens einen großen Schritt zur Entwicklung eines Kompetenzstandortes für den Möbeleinzelhandel gemacht haben. Die Kommunen können ihre Kaufkraft bündeln und ermöglichen eine über das Kaufkraftpotenzial der Stadt Würselen hinausgehende Einzelhandelskonzentration im Möbelbereich.“ so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.

Am 19. März 2010 hat der Regionalrat Köln den Einleitungsbeschluss für die 11. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen - Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) mit Zweckbindung Aachener Kreuz, Stadt Würselen - einstimmig eingeleitet.

Die Kommunen der StädteRegion Aachen haben ein regionales Einzelhandelskonzept erarbeitet. Im Rahmen der Konzepterstellung wurde die weitere Entwicklung der Einzelhandelsagglomeration im Gewerbegebiet Aache-

Der Vorstand der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln

Vorsitzender:

Stefan Götz, (verantwortlich)
Stadt Köln

Stellvertr. Vorsitzende:

Heidi Rackwitz-Zimmermann,
Rhein-Sieg-Kreis

Vorsitzender des Regionalrates Köln:

Rainer Deppe MdL,
Rheinisch-Bergischer Kreis

Beisitzer:

Dieter Heuel,
Rhein-Sieg-Kreis
(Vors. Verkehrskommission)

Franz-Michael Jansen,
Kreis Heinsberg
(Stellv. Vors. Kommission für
Regionalplanung und Struktur-
fragen)

Fraktionsgeschäftsstelle:

Fraktionsgeschäftsführerin
Verena Vitz
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln

Tel.: 0221 / 139 54 46
Fax: 0221 / 139 54 51

E-Mail:
info@cdu-regionalrat-koeln.de

Internet:
www.cdu-regionalrat-koeln.de

Aktuelle Infos unter:
www.cdu-regionalrat-koeln.de



Liebe Leserin,
lieber Leser,

in einer seiner letzten Sitzungen hat der nordrheinwestfälische Landtag die Novellierung des Landesplanungsgesetzes beschlossen. Damit sind wir unserem Ziel, ein modernes und effizientes Planungsrecht zu schaffen, ein großes Stück näher gekommen. Die bisherige Genehmigungsverpflichtung beim Regionalplanänderungsverfahren wurde durch eine Anzeigepflicht gegenüber der Landesplanungsbehörde ersetzt. Auch für die Novellierung des Landesentwicklungsplanes (LEP) liegt nunmehr ein erster Entwurf für das Kapitel Energie auf dem Tisch. Dieser bringt mehr Klarheit für die Unterstützung erneuerbarer Energien sowie die Festlegung von Kraftwerksstandorten. Unsere Kraftwerke müssen moderner werden und dazu gehört auch, dass die alten Anlagen endgültig abgeschaltet werden. Dies ist gut für den Umweltschutz und zugleich für eine moderne und sichere Energieversorgung.

Die Bezirksregierung Köln hat eine erste Bauflächenerhebung für den Regierungsbezirk vorgelegt, um auf dieser Grundlage ein regionales und Siedlungsflächenmanagement ent-

wickeln zu können. In Nordrhein-Westfalen werden derzeit ca. 15 Ha pro Tag für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen. Der Regierungsbezirk Köln gehört mit einer Bevölkerungsdichte von 595 Einwohner pro km² zu einer der am dichtesten besiedelten Regionen Europas. Die Flächenkonkurrenz ist dementsprechend ausgeprägt. Nachhaltige Siedlungsentwicklung ist daher ohne eine deutliche Steigerung in der Innenentwicklung vor der Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich nicht zu erreichen. Die Bezirksregierung hat daher in einer ersten Auswertung die Luftbilder des Regierungsbezirks mit den im Flächennutzungsplan ausgewiesenen bebaubaren Flächen verglichen und somit Reservepotentiale ermittelt. Der Frage der Verfügbarkeit dieser Flächen kommt dabei eine besondere

Bedeutung zu, und muss im weiteren Verfahren geklärt werden. Da diese Angaben nur in den Kommunen bekannt sind, müssen sie von dort der Regionalplanungsbehörde mitgeteilt werden, um zu einer realistischen Darstellung der Reserveflächen gelangen zu können. Diese dabei gewonnenen Daten werden eine wesentliche Grundlage bei der Fortschreibung der Regionalpläne darstellen. Der Regionalrat hat daher die Bezirksregierung beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Kommunen die Bauflächenreserveerhebung in diesem Sinne fortzuführen.

Ihr

Stefan Götz
(Fraktionsvorsitzender)

Kreisfreie Stadt/Kreis	Einwohner	Bauflächenreserven (ha)				Bauflächenreserven (in m ²) pro Einwohner
		allgemeine Bauflächenreserven	gewerbliche Bauflächenreserven	sonstige Bauflächenreserven	Bauflächenreserven insgesamt	
Aachen	259.269	137	113	49	299	12
Bonn	317.949	93	33	15	140	4
Köln	995.420	217	294	46	557	6
Leverkusen	161.322	106	76	0	182	11
Kreis Aachen	309.251	795	647	120	1.563	51
Kreis Düren	269.607	1.036	808	297	2.141	79
Rhein-Erft-Kreis	464.061	692	901	176	1.769	38
Kreis Euskirchen	192.638	953	581	254	1.789	93
Kreis Heinsberg	256.004	371	414	80	866	34
Oberbergischer Kreis	284.890	494	502	86	1.082	38
Rheinisch-Bergischer Kreis	277.635	327	167	56	551	20
Rhein-Sieg-Kreis	598.225	910	361	117	1.389	23
Regierungsbezirk Köln	4.386.271	6.131	4.899	1.297	12.326	28

Bauflächenreserven nach Nutzungen im Vergleich zur Einwohnerzahl
Quelle: Regionales Siedlungsflächenmanagement - Flächenreport 2010

Themen in dieser Ausgabe:

- Seite 1:** Vorwort des Fraktionsvorsitzenden
Seite 2: Konstituierung der Regionalräte in NRW
Der Regionalverband Ruhr (RVR)
Seite 3: Modellprojekt „Bürgeradwege“
Novellierung Landesentwicklungsplan
Seite 4: Z 39: Neue Räumlichkeiten der CDU-Fraktion
Kompetenzstandort für Möbel in Würselen

Nächste Sitzungstermine:

Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen:

Freitag, 28. Mai 2010, 10 Uhr

Regionalrat:

Freitag, 02. Juli 2010, 10 Uhr

Verkehrskommission:

Freitag, 24. September 2010, 10 Uhr

Regionalrat:

Freitag, 08. Oktober 2010, 10 Uhr



Hermann-Josef Droege
Regionalrat Arnsberg



Reinold Stücke
Regionalrat Detmold



H.-J. Petrauschke
Regionalrat Düsseldorf

Erstes gemeinsames Treffen im Düsseldorfer Landtag Regionalräte in Nordrhein-Westfalen haben sich konstituiert

Zwischenzeitlich haben sich alle fünf Regionalräte in Nordrhein-Westfalen (Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster) konstituiert.

Die CDU bleibt in allen Regionalräten weiterhin die stärkste Fraktion und stellt somit auch die fünf Vorsitzenden.

Grundsätzlich haben sich die Regionalräte jedoch sehr stark verkleinert: Dies liegt zum einen an einer Änderung des Landesplanungsgesetzes, nach der der Einwohner-schlüssel zur Entsendung von Regionalratsmitgliedern angehoben wurde. Zum anderen verlieren die Regionalräte eine sehr große Fläche an den Regionalverband Ruhr (RVR), der Teilgebiete der Regierungsbezirke Arnsberg, Düsseldorf und Münster umfasst und nun - auf seinem Gebiet - die Planungshoheit der Regionalräte übernommen hat.

Gerne möchten wir Ihnen an dieser Stelle die Kontaktpersonen der einzelnen Regionalräte (bzw. CDU-Fraktionen) vorstellen:

Arnsberg: *
Vorsitzender des Regionalrates: **Hermann-Josef Droege**
CDU-Fraktionsvorsitzender: **Elmar Reuter**
CDU-Fraktionsgeschäftsführer: **Guido Niermann**
Kontakt - Nr.: 02921-36630

Detmold: *
Vorsitzender des Regionalrates: **Reinold Stücke**

CDU-Fraktionsvorsitzender: **Detlef Helling**
CDU-Fraktionsgeschäftsführer: **Johannes Ringkamp**
Kontakt - Nr.: 0521-521-4755

Düsseldorf: *
Vorsitzender des Regionalrates: **Hans-Jürgen Petrauschke**
CDU-Fraktionsvorsitzender: **Hans-Hugo Papen**
CDU-Fraktionsgeschäftsführer: **Jürgen Steinmetz**
Kontakt - Nr.: 02181-6011020

Köln: *
Vorsitzender des Regionalrates: **Rainer Deppe MdL**
CDU-Fraktionsvorsitzender: **Stefan Götz**
CDU-Fraktionsgeschäftsführerin: **Verena Vitz**
Kontakt - Nr.: 0221-1395446

Münster: *
Vorsitzender des Regionalrates: **Engelbert Rauen**
CDU-Fraktionsvorsitzender: **Eckhart Ballenthin**
Kontakt - Nr.: 02861-9808073

Auf einem ersten gemeinsamen Treffen in Düsseldorf wurden die Themen, Ziele und Schwerpunkte für das kommende Jahr und die kommende Legislaturperiode festgelegt. Erfreut zeigte man sich darüber, dass die eingereichten Stellungnahmen und Anmerkungen der Regionalräte zum Landesplanungsgesetz größtenteils übernommen wurden. Ein zukünftig

anstehendes gemeinsames Thema wird die Novellierung des Landesentwicklungsplans sein, wozu die Regionalräte gegebenenfalls eine gemeinsame Fachveranstaltung organisieren möchten. Mit dem diesbezüglichen Teilbereich - Energieversorgung - hat sich der Regionalrat Köln bereits auf seiner Sitzung am 19. März 2010 beschäftigt.



Rainer Deppe MdL
Regionalrat Köln



Engelbert Rauen
Regionalrat Münster

Info-Serie „Begriffe aus der Praxis“ Der Regionalverband Ruhr (RVR)

... RVR übernimmt Planungshoheit nach 34 Jahren...

Der Regionalverband Ruhr (RVR) ist ein Zweckverband als übergreifende kommunale Organisation der kreisfreien Städte des Ruhrgebietes und der sie umgebenden Kreise.

Ziel der Organisation ist die Bündelung der Interessen der einzelnen, dem Verband angehörigen kreisfreien Städte und Kreise sowie die Koordination der Angebote und Aufgaben.

Neben dem Marketing des Ruhrge-

biets sowie der Umwelt- und Freizeitförderung entwickelt der RVR sogenannte Masterpläne für die Raumordnung und erfasst kartografische Daten. Im Oktober 2009 hat er die Planungshoheit für den Ballungsraum Ruhr nach 34 Jahren wieder übernommen. Die RVR-Verbandsversammlung entscheidet somit über den Regionalplan, und übernimmt damit die vorherige Aufgabe der dortigen Regionalräte. Von der Übernahme der Planungs-

hoheit sind Teile der Regierungsbezirke Arnsberg, Düsseldorf und Münster betroffen.

Der Verbandsversammlung gehören auf fünf Jahre gewählte Vertreter der Stadträte beziehungsweise Kreistage und seit der letzten Änderung des Verbandsgesetzes auch die Oberbürgermeister und Landräte an. Die Versammlung besteht aus 71 stimmberechtigten und 10 beratenden Mitgliedern.



Regionalverband Ruhr

Modellprojekt des NRW Verkehrsministeriums: „Bürgeradwege“ Durch Bürgerengagement Radwege kostengünstig selber bauen

Mit dem Modellprojekt „Bürgeradwege“ ermöglicht es das Land NRW, Radwege an bestehenden Landesstraßen unbürokratisch auch dann zu realisieren, wenn im normalen Bauprogramm dafür kurzfristig keine Mittel zur Verfügung stehen. Benötigt wird dazu besonders das bürgerschaftliche Engagement vor Ort. Wenn sich genug Engagierte zusammenschließen, können mit Beteiligung lokaler Bauunternehmen und in Kooperation mit den beteiligten Kreisen,

Kommunen sowie dem Landesbetrieb Straßenbau NRW solche Bürgeradwege realisiert werden. Charakteristisch ist, dass die Radwege gegenüber der üblichen Bauweise mit reduziertem Standard gebaut werden können - aber immer dem Stand der Technik und den Sicherheitsanforderungen entsprechend.

Das Verkehrsministerium stellt in diesem Jahr insgesamt zwei Millionen Euro für den Bau solcher Radwege bereit. Mit diesem Geld sollen

landesweit 25 neue Radwege mit einer Gesamtlänge von rund 27 Kilometern entstehen. Aus dem Regierungsbezirk Köln ist nur der Radweg Eitdorf-Hombach bis Eitdorf-Bourauel in der Maßnahmenliste 2010 - es war die einzige Bewerbung aus dem Regierungsbezirk Köln.

Koordination und Beratung für das Programm übernimmt der Landesbetrieb Straßenbau NRW in seinen Regionalniederlassungen.

... durch bürgerschaftliches Engagement rücken Radwege in greifbare Nähe...



Thema „Energieversorgung“ bereits im Regionalrat Köln behandelt Novellierung des Landesentwicklungsplans NRW

Ein für die Regionalplanung und -entwicklung entscheidendes Element ist die Landesplanung. Ziel der Landesplanung ist eine nachhaltige Entwicklung, die soziale und ökonomische Raumansprüche mit ökologischen Erfordernissen in Einklang bringt. Die unterschiedlichsten Ansprüche aus Gesellschaft und Wirtschaft stehen im Wettbewerb um begrenzt verfügbaren Raum in Nordrhein-Westfalen. Ob Gewerbe, Wohnungswirtschaft, großflächiger Einzelhandel, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen, Naturschutz, Verkehrsinfrastruktur, Lagerstätten, Energie- und Wasserversorgung oder Entsorgung – sämtliche Interessen müssen aufeinander abgestimmt werden. Diese Abstimmung und Koordinierung gelingt nicht ohne eine übergeordnete, überörtliche Planung des Raumes. Genau diese Funktion übernimmt der Landesentwicklungsplan.

Das Landesentwicklungsprogramm in einem neuen Landesentwicklungsplan 2025 zusammengeführt werden.



Wichtiges Thema im Regionalrat: Kraftwerksstandorte

Die Landesregierung hat am 02. Februar 2010 beschlossen, dass Kapitel Energieversorgung des Landesentwicklungsplanes NRW (LEP NRW) neu zu fassen.

In der Sitzung des Regionalrates vom 19. März 2010 wurde der Regionalrat Köln bereits über einen ersten Themenkomplex informiert:

Hier ein zusammengefasster Auszug aus der Begründung zur Änderung des LEP: Die Energiepolitik in Nordrhein-Westfalen ist auf eine nachhaltige, d.h. dauerhaft sichere, kostengünstige, klima- und umweltverträgliche Energieversorgung ge-

richtet. Die Landesregierung bekennt sich zu den gültigen Zielsetzungen ihrer Energie- und Klimaschutzstrategie des Landes. Deren wesentliche Aspekte sind:

1. eine sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten,
2. den Verbrauch von Energie zu reduzieren,
3. einen Energiemix verschiedener Energieträger unterschiedlicher Herkunft beizubehalten,
4. den Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung zu steigern,
5. den im Land vorkommenden Primärenergieträger Braunkohle planerisch zu sichern,
6. die Effizienz vor allem in der Verstromung fossiler Energieträger zu erhöhen und
7. die Potenziale der Kraft-Wärme-Kopplung. Wichtige Punkte sind an dieser Stelle die verpflichtende Zielsetzung zur Nutzung erneuerbarer Energien und die Senkung der energiebedingten CO²-Emissionen.

Die Fraktionen im Regionalrat Köln werden sich in den nächsten Wochen intensiv mit der Vorlage des Ministeriums befassen und gegebenenfalls eine gemeinsame Stellungnahme abgeben.

... Nutzung erneuerbarer Energien und Senkung der energiebedingten CO²-Emissionen als entscheidender Punkt...